

Informationen zur Gebietscharakterisierung;
Arbeitsmaterial im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zur geplanten Nachmeldung von FFH-Gebieten im
Küstenmeer sowie über die geplante neue Kulisse von Europäischen Vogelschutzgebieten (SPA=Special
Protection Areas) im Land Mecklenburg-Vorpommern; Arbeitsstand: April 2007

Code	Bezeichnung										
SPA 22 Klocksiner Seenkette, Kölpin- und Fleesensee											
Flächengröße [ha]	LKR / Ämter					Aktueller Schutzstatus					
11.171	MÜR / Stadt Waren (Müritz), Seelandschaft Waren, Malchow					NSG: 58 Damerower Werder, 138 Blüchersches Bruch und Mittelplan, 200 Seen- und Bruchlandschaft südlich Alt Gaarz, 307 Obere Nebelseen; NP: Meckl. Schweiz u. Kumm. See; Nossent./ Schwinzer Heide LSG: 41 Mecklenburger Großseenland, 61 , 68 Nossentiner/Schwinzer Heide; FFH: 2239-301, 2441-302, 2441-303 26 % ohne Schutzstatus					
Kurzbeschreibung des Gebietes											
Seenkette inkl. Mecklenburgische Großseen mit ausgedehnten Röhrlichtzonen, Laub- Nadel- und Mischwaldbereichen, einer Vielzahl artenreicher Moore, Sümpfe, Seggenrieder und Feuchtwiesen sowie abwechslungsreicher Offenlandbereiche mit Gebüsch- und Heckenstrukturen											
Vogelarten mit besonderem Schutz- und Maßnahmenerfordernis											
Art	Brut	Rast A1/1%	A1	SPEC	RL M-V	Art	Brut	Rast A1/1%	A1	SPEC	RL M-V
Blässgans		1%				Rohrweihe	X		X		
Eisvogel	X		X	3	3	Rotmilan	X		X	2	
Fischadler	X		X	3		Schwarzmilan	X		X	3	
Flussseseschwalbe	X		X		2	Schwarzspecht	X		X		
Haubentaucher	X				3	Seeadler	X		X	1	
Heidelerche	X		X	2		Sperbergrasmücke	X		X		
Kranich	X	1%	X	2		Tüpfelsumpfhuhn	X		X		
Mittelspecht	X		X			Weißstorch	X		X	2	3
Neuntöter	X		X	3		Wespenbussard	X		X		
Raufußkauz	X		X			Zwergschnäpper	X		X		
Rohrdommel	X		X	3	1						
Schutzerfordernisse (Auswahl):											
Erhaltung und Entwicklung von störungsarmen Wäldern mit angemessenen Altholzanteilen für störungsempfindliche Großvogelarten sowie Höhlenbrüter											
Sicherung und Entwicklung von unterholz- und baumartenreichen, störungsarmen Altholzbeständen für Greifvögel, Höhlen- und Waldbrüter											
Erhaltung bzw. Entwicklung vertikal reich strukturierter Wälder (insbesondere Nadelwälder) mit hohen Altholzanteilen (hier lockere Bestände, die von Dickungen unterbrochen sind) in ungestörten Räumen für Höhlenbrüter und Eulen											
Erhaltung bzw. Wiederherstellung von intakten Waldmooren und –sümpfen insbesondere für Kraniche											
Erhaltung störungsarmer Moore und Sümpfe (Wasserstand >20 cm, ggf. Wiederherstellung solcher Wasserstände) insbesondere für Großvogelarten, Wat- und Wasservögel											
Erhaltung möglichst langer störungsarmer Uferlinien und möglichst großer störungsfreier Wasserflächen sowie eines störungsarmen Luftraumes für Wasservögel, Röhrlichtbrüter und Großvogelarten (Greifvögel, Kranich)											
Erhaltung großer unzerschnittener und störungsarmer Land- und Wasserflächen für störungsempfindliche Großvogelarten und Wasservögel											
Erhaltung der Wasserröhrichte für Röhrlichtbrüter und Wasservögel											
Erhaltung von Flachwasserzonen mit ausgeprägter Submersvegetation und Erhaltung der dazu erforderlichen Wasserqualität für Wasservögel und Seeschwalben											
Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines Gewässerzustandes, der nachhaltig eine für fischfressende Vogelarten optimale Fischreproduktion ermöglicht und die Verfügbarkeit der Nahrungstiere sichert											
Erhaltung gut durchlichteter Wasserkörper mit ungestörter Sedimentbildung und Ausbildung einer reichhaltigen Nahrungsgrundlage für Wasservögel											

Informationen zur Gebietscharakterisierung;
Arbeitsmaterial im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zur geplanten Nachmeldung von FFH-Gebieten im
Küstenmeer sowie über die geplante neue Kulisse von Europäischen Vogelschutzgebieten (SPA=Special
Protection Areas) im Land Mecklenburg-Vorpommern; Arbeitsstand: April 2007

Erhalt bzw. Wiederherstellung ausgedehnter Seggen-Riede und Schilf-Röhrichte durch Sicherung dauerhaft hoher Grundwasserstände für Röhrichtbrüter, Greifvögel und Kraniche

Erhaltung bzw. Entwicklung von strukturreichen Ackerlandschaften mit einem hohen Anteil an naturnahen Ackerbegleitbiotopen (z.B. Wegraine, Sölle, Seggen-Riede, Feldgehölze, Hecken etc.) für Greifvögel, Kraniche, Höhlen-, Hecken-, Gebüsch- und Bodenbrüter
--

Erhaltung von insektenreichen Offenlandbereichen auf Sandböden für Großvogelarten, Hecken- Gebüsch- und Bodenbrüter
--

Erhaltung des Struktureichtums in Feuchtlebensräumen (z.B. Gebüschgruppen, Staudenfluren, Erlenbruchwälder in Niedermoorbereichen) u.a. für Gebüsch-, Hecken- und Höhlenbrüter
